

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Meine Damen und Herren Oberbürgermeister, lieber Herr
Ebling, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
Minister und Staatssekretäre,
[Platz für namentliche Aufzählung]

sehr geehrte Repräsentanten der kommunalen
Spitzenverbände,
sehr geehrte Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer
befreundeter Verbände,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der
Mitgliedsunternehmen,
liebe Gäste,
ich begrüße Sie – auch im Namen unseres Präsidenten,
Oberbürgermeister Michael Ebling – herzlich zu unserer
VKU-Verbandstagung!

Politisch sind es hoch spannende Zeiten für Deutschland und
Europa.

Morgen¹ wird in den Niederlanden gewählt und in fünf Wochen² sind Präsidentschaftswahlen in Frankreich.

Die EU wird in diesem Monat das 60-jährige Bestehen der Römischen Verträge feiern.³

Doch zum Feiern ist derzeit wenigen zumute. Denn die EU steckt in einer ihrer größten, wenn nicht in DER größten Krise seit ihrer Gründung.

Ich nenne nur: Die anhaltende Eurokrise, die schwierigen Freihandelsverhandlungen, die Flüchtlingsbewegung, den internationalen Terrorismus, den Brexit und eine grundsätzliche Legitimationskrise der EU-Institutionen.

Dabei brauchen wir die EU gerade heute mehr denn je! Sie ist nicht nur eine wertvolle Friedens- und

¹ 15.03.2017.

² 1. Wahlgang am 23.04.2017, zweiter Wahlgang am 07.02.2017.

³ Am 25.03.1957 begründeten die Verträge die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, den Euratom-Vertrag und die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Wirtschaftsgemeinschaft. Sie ist auch die kleinste kritische Größe, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

Auf allen Ebenen sehnen sich die Menschen nach Sicherheit. Dieses Bedürfnis geht weit über den Schutz vor terroristischen Anschlägen hinaus.

Kommunale Unternehmen spielen bei den Fragen von Vertrauen und Legitimität eine besondere Rolle: **Sicherheit und Lebensqualität** bekommen mit uns – bekommen mit Ihnen – ein **Gesicht**.

[Es ist nur folgerichtig, dass sowohl die nationale als auch die europäische Politik mittlerweile zu erkennen scheint, dass kommunale Strukturen die richtige Antwort auf viele Fragen sind.

„Big on big Things – Small on Small Things“ – dem Slogan der aktuellen EU-Kommission kann man sich in diesem Sinne nur anschließen.]⁴

⁴ Kann man ggf. weg lassen.

Ob Digitalisierung, demografischer Wandel, Energieversorgung, Infrastrukturerhalt- und Finanzierung, Stadtsauberkeit oder Geflüchtete: Auf viele wichtige Fragen erwartet die Gesellschaft eine Antwort. **Kommunale Unternehmen geben Antworten**; sehr konkret, jeden Tag.

Sie sind **Vertrauensanker**. Sie sind vor Ort; sie sind Garanten für Lebensqualität und stehen für eine moderne Daseinsvorsorge.

[Kommunale Infrastrukturen und Dienstleistungen sind das Rückgrat des modernen Wirtschaftsstandorts Deutschland. Sie schaffen gleichwertige Lebensverhältnisse.]

Unsere Infrastrukturen sind die **Lebensadern** Deutschlands. Sie sind zugleich bedeutender **Vermögenswert** der Bürgerinnen und Bürger. Diesen **Schätzen unter der Straße** – den Breitbandnetzen, den Gasnetzen, den Wasserver- und Abwasserentsorgungsnetzen, den Verteilnetzen – wird politisch aber noch viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet.

Wir erwarten, dass unsere Investitionen honoriert werden.

Wir erwarten ein **klares Bekenntnis zu den Verteilnetzen, Gasnetzen und Wärmenetzen – der Basis der Energiewende.**

„Intelligente Verteilnetzcluster“ nutzen

Flexibilitätpotentiale, steuern Energieerzeugung und -verbrauch vor Ort aus und sorgen für **Versorgungssicherheit.**

Dazu brauchen wir einen **Regulierungsrahmen**, der dezentrale Anforderungen noch stärker berücksichtigt und Investitionen in die Verteilnetze fördert.

Wir brauchen eine grundlegende Reform der Netzentgeltsystematik, die Auswirkungen auf vorgelagerte Netzebenen angemessen berücksichtigt.

Wir brauchen die gleiche Sicht auf die Daten wie die Übertragungsnetzbetreiber und wir brauchen eine angemessene Verzinsung unseres Eigenkapitals.

Auch fairer Wettbewerb muss im Energiesektor wieder einkehren. Allein Erneuerbare zu fördern und zu hoffen, dass sich die beiden anderen Ecken des energiepolitischen Zieldreiecks, nämlich Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit schon von allein ergeben, ist eine Illusion. Der Monat Januar war der Beweis, dass es ohne gesicherte, flexible Leistung nicht geht.

Der Umbau zu einer erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung braucht ein einen ganzheitlichen Ansatz, der auch Wechselwirkungen berücksichtigt. Flexibilität und Dezentralität sind dabei zwei Schlüssel, die im heutigen Energiesystem noch nicht hinreichend berücksichtigt sind.

Deshalb brauchen wir ein ganzheitliches Konzept, das jeden Marktteilnehmer für seinen Systembeitrag honoriert.

Wechselwirkungen müssen wir auch in Bezug auf das Trinkwasser konsequenter angehen. **Wir erwarten, dass derjenige, der Wasser verunreinigt, auch für dessen Aufarbeitung aufkommt.**

Wasser ist Lebensmittel Nr. 1.

Der zunehmende Eintrag von Spurenstoffen etwa durch Medikamente, Reinigungsmittel oder Kosmetik macht den Wasserver- und Abwasserentsorgern mehr und mehr zu schaffen.

Das **Vorsorge- und Verursacherprinzip** muss für Politik und Regulierung **Richtschnur** sein.

Ich habe zu Beginn über das Bedürfnis der Menschen nach Sicherheit gesprochen. Auch **saubere Straßen, Plätze und Parks sowie eine zuverlässige Abfallentsorgung geben ein Gefühl von Sicherheit**. Dafür sorgt die kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung.

Für eine **nachhaltige Kreislaufwirtschaft** ist es zwingend notwendig, dass die Kommunen für die Sammlung aller Haushaltsabfälle zuständig sind – inklusive der Verpackungen.

Denn das duale Entsorgungssystem für Verpackungen hat sich nicht bewährt: Die **Lizenzmakler** haben ihre Ziele eindeutig verfehlt.

Meine Damen und Herren, kommunale Unternehmen stehen für **Beständigkeit UND für Wandel**.

Das zeigt sich insbesondere im Zeitalter der Digitalisierung. Sie reden nicht nur darüber, Sie werden auch aktiv.

Eine City Cloud für den sicheren Datenverkehr, die Abholzeiten der Abfallbehälter, Informationen zum Trinkwasser per App und die großflächige intelligente Vernetzung erneuerbarer und konventioneller Energie.

Ihre Angebote sind so vielfältig wie die Anzahl unserer Mitglieder.

Dafür ist aber ein hochleistungsfähiges Internet notwendig. Der **Breitbandausbau** muss weiter vorangetrieben werden.

**Für den Weg in die Gigabitgesellschaft bedarf es
wettbewerblicher Strukturen und eines Level-Playing fields.**

Zukünftig wird es noch mehr darum gehen, Daten intelligent zu vernetzen und so einen echten Mehrwert für die Bürger und die heimische Wirtschaft, unsere Kunden, zu schaffen.

Dazu brauchen wir eine Smart City Strategie. Regionale Datenplattformen werden zukünftig an Bedeutung zunehmen.

[Wir müssen auch über Datenrecht sprechen. Denn mit der EU-Datenschutzgrundverordnung sind noch lange nicht alle Fragen beantwortet – insbesondere die nicht, bei denen es um maschinengenerierte Daten geht.]

Meine Damen und Herren, die hochkarätige Besetzung unserer zweitägigen Verbandstagung zeigt eindrucksvoll, wie wichtig Ihre Leistungen für die Politik sind und welcher wichtiger Ansprechpartner der VKU für die Landes-, Bundes- und Europapolitik mittlerweile ist.

[Ich komme zurück zur europäischen Dimension: In der Berliner Erklärung anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Römischen Verträge vom 25. März 2007 heißt es:

„Viele Ziele können wir nicht einzeln, sondern nur gemeinsam erreichen.

Die Europäische Union, die Mitgliedsstaaten und ihre Regionen und Kommunen teilen sich die Aufgaben.“]

Lassen Sie uns in diesem Sinne in den nächsten zwei Tagen miteinander und insbesondere mit klugen Köpfen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Journalismus und Unternehmensgründer ins Gespräch kommen.

Wichtig: Eine Verbandstagung in dieser Form wäre nichts ohne die Unterstützung unserer Sponsoren und Medienpartnern vorstellbar.

Hervorheben möchte ich unseren Premiumpartner **Siemens** Deutschland. Ein Partner, der uns und unsere Mitglieder seit langer Zeit bei vielen Themen begleitet.

Bedanken möchte ich mich auch bei der **WELT/N24**. Sie stellt den ersten 100 Besuchern des WELT-Stands ein Jahresabonnement zur Verfügung. Ein Besuch lohnt sich also in jedem Fall.